

PodC JLL Episode 260

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 260: Im Haus von Simon, dem Pharisäer – Teil 2 (Lukas 7,37-50)

Wir sind in Lukas, Kapitel 7. Jesus ist bei einem Pharisäer zum Essen eingeladen. Eine stadtbekannte Sünderin kommt dazu, berührt Jesus, küsst und salbt seine Füße.

Lukas 7,37.38: Und siehe, (da war) eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war; und als sie erfahren hatte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch lag, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salböl, 38 trat von hinten an seine Füße heran, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu benetzen, und trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes. (Dann) küsste sie seine Füße und salbte sie mit dem Salböl.

An der Stelle ist für Simon, den Pharisäer, alles klar. Jesus kann kein Prophet sein, weil sich ein echter Prophet Gottes niemals von einer solchen Frau anfassen ließe. Aber weit gefehlt.

Lukas 7,44-46: Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. 45 Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. 46 Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Salböl meine Füße gesalbt.

Während Simon gerade das absolute Minimum an Gastfreundschaft praktiziert, feiert Jesus die Liebe dieser Frau. Wo der Pharisäer nur gerade das tut, was er tun muss, geht diese Frau weit über das hinaus, was man von ihr hätte erwarten können. Sie hat kein Wasser, aber Tränen, sie hat kein Tuch, aber ihre Haare, sie küsst und salbt Jesu Füße. Warum?

Und die Antwort liegt natürlich in dem Gleichnis, das Jesus vorher dem Simon erzählt hatte.

Lukas 7,41.42: Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; 42 da sie aber nicht zahlen konnten, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen wird ihn am meisten lieben?

Und die Antwort ist leicht. Wer mehr erlassen bekommt ist dankbarer.

Lukas 7,43: Simon aber antwortete und sprach: Ich nehme an, (der,) dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt.

Recht geurteilt. Jesus unterstreicht, dass das genau stimmt. Wer mehr vergeben bekommt, denn darum geht es ja, wenn man das Gleichnis überträgt¹... wem mehr vergeben wird, der liebt mehr.

Mein Umgang mit Jesus spiegelt also wider, was in meinem Herzen ist.

Ich finde diesen Gedanken deshalb so stark, weil wir ja immer noch beim Oberthema Errettung sind. Dass dem so ist, wird ganz am Ende der Geschichte deutlich, wenn Jesus sagt:

Lukas 7,50: Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!

So: Welchen Beitrag leistet dieses Ereignis, so wie es berichtet wird, zum Thema Errettung? Antwort: Diese Frau zeigt, was ganz normal passiert, wenn jemand von Gott Vergebung erfährt. Und was passiert? Ich verliebe mich in Jesus. Mein Herz fließt über voller Dankbarkeit für das, was er für mich getan hat². Und weil mein Herz jubelt, will ich etwas tun, um Jesus meine Liebe zu zeigen. Und dabei spielt es keine Rolle, ob Menschen mich verachten oder ob ich am Ende mit zerzausten Haaren, einer leeren Alabasterflasche und Dreck an den Lippen nach Hause gehe.

Lasst uns diesen Punkt bitte gut verstehen. Und damit wir nicht aneinander vorbei reden. Mir geht es nicht darum, dir heute Hingabe zu predigen. Ich will zeigen, was mehr oder weniger von allein passiert, wenn ich verstanden habe, wie viel mir vergeben wurde. Meine Sorge ist nämlich die, dass viele Christen sich gar nicht mehr darüber im Klaren sind, wie viel ihnen vergeben wurde. Und ich muss mich selbst auch immer mal wieder fragen, ob mir das noch klar ist.

Also: Wo Gott vergibt, dort wächst die Liebe zu Jesus. Und Liebe ist immer so, dass sie sich verschenkt und den Geliebten feiert. Mit allem, was ich habe. Das ist dann auch der Grund dafür, warum ein Christsein mit „angezogener Handbremse“, so die 0-8-15-Version, die sich eher um den Garten, die Kinder, den Urlaub und die Karriere dreht als um Jesus,.. warum ich dieser Version sehr skeptisch gegenüber stehe. Und ich bin genau so skeptisch bei Christen, die Lobpreismusik brauchen, um etwas für Jesus zu empfinden. Das wäre so als würde ich meine Frau nur lieben können, wenn ich einen Lionel-Richie-Schmuse-Song höre. Dabei ist die schönste Grundlage für meine Liebe doch immer die Zuneigung des Partners. Sein Ja zu mir,

¹ Siehe dazu Lukas 7,47.48, wo es explizit um Sünden und das Vergeben von Sünden geht.

² Und hier formuliere ich bewusst über das hinaus, was im Text steht. Die Sünderin feiert den Herrn Jesus nicht für das, was er getan hat, sondern für das, was er ist und wofür er steht.

das mich begeistert. Und im Fall des Herrn Jesus hat dieses Ja zu mir mit Vergebung zu tun. Und diese Vergebung hatte die Frau erfahren.

Lukas 7,46.47: ... Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Salböl meine Füße gesalbt. 47 Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.

So, den Satz müssen wir gut verstehen. Er ist nicht ganz einfach, weil sich griechische Zeitformen etwas von den deutschen unterscheiden. Die Unterschiede fallen häufig nicht ins Gewicht. Hier aber schon. Wenn hier steht: *ihre vielen Sünden sind vergeben*, dann beschreibt die Zeitform³, dass Gott in der Vergangenheit dieser Frau vergeben hat und dass diese bereits geschehene Vergebung heute für sie eine Realität ist. Der Herr Jesus spricht ja zu Simon und er erklärt dem Pharisäer, dass diese Frau bereits Vergebung gefunden hat. Woran sieht man das? Dass ihr bereits vergeben wurde? *Denn sie hat viel geliebt*. Man sieht es an ihrem Umgang mit Jesus. Sie ist im Gleichnis der Schuldner mit den 500 Denaren. Und so wie sie durch ihre viele Liebe beweist, dass ihr vergeben wurde, so zeigt der, der wenig liebt, dass ihm auch wenig vergeben wurde. Im Fall von Simon bin ich mir nicht einmal sicher, ob er überhaupt schon Vergebung erfahren hat. Es sieht jedenfalls nicht danach aus.

Lukas 7,48: Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben.

Wichtig: Das ist nicht der Moment, in dem die Vergebung geschieht! Wieder steht hier die Zeitform, die zum Ausdruck bringt, dass Jesus nur beschreibt, was bereits passiert ist. Mögen auch alle Menschen diese Frau für eine Sünderin halten. Weit gefehlt. In Gottes Augen ist sie gerechtfertigt. Menschen mögen sie verurteilen, Gott hat ihr vergeben. Menschen mögen an die Dinge denken, die sie in der Vergangenheit falsch gemacht hat. Gott tut das schon eine Weile nicht mehr. Was hat sie gerettet? Und zwar von ihren Sünden?

Lukas 7,49.50: Und die, die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? 50 Er sprach aber zu der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh hin in Frieden!

Es ist ihr Glaube. Wir werden durch Glauben gerettet. Aber – noch einmal – das ist nicht der Schwerpunkt dieser Geschichte. Schwerpunkt ist, wohin es führt, wenn mir bewusst wird, dass Gott mir durch Glauben tatsächlich meine Sünden vergibt. Die einzig vernünftige Antwort darauf ist Liebe oder wie Paulus es ausdrücken würde: dass wir unser ganzes Leben als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer unserem Herrn Jesus aus Dankbarkeit zur Verfügung stellen (Römer 12,1.2).

³ Perfekt Passiv Indikativ

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, was dich an der Frau begeistert und bitte Gottes Geist darum, dir Impulse zu geben, wie du ihrem Vorbild folgen kannst.

Das war es für heute.

Eine Idee: Nutze den Podcast als Grundlage für Gespräche im Hauskreis.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN